

## **Medizinstudenten übernehmen Babypatenschaften**

HEIDELBERG (mm). Niedergelassene Kinderärzte und Medizinstudenten sind sich in Heidelberg deutlich näher gekommen. Der Grund: Seit fünf Jahren können Studierende am Uniklinikum Heidelberg die Patenschaft für ein Baby übernehmen. Zwei bis drei Jahre betreuen die Medizinstudenten hier die Babys im familiären Umfeld und begleiten sie zu Vorsorgeuntersuchungen beim niedergelassenen Kinderarzt. Sie sind auch dabei, wenn die Kleinen wegen einer Krankheit den niedergelassenen Pädiater konsultieren müssen.

"Für die Medizinstudenten ist es wichtig, die normale Entwicklung eines Kindes über Jahre hinweg beobachten zu können und damit die Entwicklungsschritte eines Kindes in Bezug auf motorische, psychosoziale und sprachliche Kompetenzen zu erfahren", sagt Dr. Folkert Fehr. Der Sinsheimer Pädiater betreut das Projekt auf Seiten der niedergelassenen Kinderärzte.

Das Heidelberger Modell "Pädiatrisches Patenschaftsprojekt PÄPP" soll bundesweit einzigartig sein. Es nehmen bisher 81 Studenten, 82 Familien und zehn niedergelassene Kinderärzte an dem Projekt teil, außerdem sind fünf Ärzte der Uniklinik eingebunden.

Ziel ist es, den Studenten mehr Praxisnähe zu vermitteln und sie mit den Bedürfnissen und Stärken kleiner Kinder bereits während des Studiums vertraut zu machen, berichtet Dr. Sören Huwendiek, Lehrbeauftragter der Heidelberger Kinderklinik. Dafür konnten niedergelassene Ärzte erfahrene Familien mit mindestens einem älteren Kind gewinnen. Die Familien haben sich einverstanden erklärt, den studierenden Paten anzunehmen, der die Entwicklung des neuen Geschwisterkindes beobachten und begleiten darf.